

# DaZugehören. Magazin

Unterrichtstipps für Deutsch als Zweitsprache

Ausgabe 2020



**DaZugehören**  
Deutsch als Zweitsprache

*Sprachen fürs Leben!*



**Klett**

Liebe DaZ-Kolleginnen,  
 liebe DaZ-Kollegen,

mit der diesjährigen Ausgabe unseres **DaZugehören Magazins** möchten wir Ihnen wieder interessante Informationen sowie neue Impulse für Ihren DaZ-Unterricht bieten. Allen Artikeln übergeordnet ist in der vorliegenden Ausgabe der „Spaß am Lernen“, was sich vor allem durch aktive und spielerische Zugänge zu den Lerninhalten widerspiegelt.

Grammatik ist ein Bereich des Sprachunterrichts, den die meisten Schülerinnen und Schüler (SuS) nicht mit Spaß verbinden. Dass man grammatische Strukturen aber auch spielerisch einüben kann, zeigt Denise Doukas-Handschuh am Beispiel der Präpositionen mit Dativ.

Auch Monika Rehlinghaus beschäftigt sich mit dem Grammatikerwerb im DaZ-Unterricht und stellt einige Spiele vor, die sich zum Trainieren und Einschleifen grammatischer Strukturen eignen.

Ebenso wichtig wie die Grammatik ist die Vorbereitung der DaZ-SuS auf den Regelunterricht und zwar vor allem im Bereich des Fachunterrichts. Diesem Thema widmet sich Dr. Mario Schmiedebach anhand eines Chemieversuchs, bei dem die SuS selbst Kristalle züchten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und spannende Erfahrungen beim Ausprobieren im Unterricht.



Herzliche Grüße

*S. Weber*

Sebastian Weber  
 Redaktionsleitung  
 Deutsch als Zweitsprache

## Inhalt

**Grammatik im (DaZ)-Unterricht der Grundschule** ..... 3  
**Grammatik spielend leicht vermitteln** ..... 7  
**Fachliches Lernen in Vorbereitungsklassen** ..... 11

## Die Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe



**Denise Doukas-Handschuh** ist Grundschullehrerin und Autorin im Fachgebiet DaZ. Ihre praktische Erfahrung und Expertise sammelte sie u.a. an der Carl-Benz-Grundschule in Stuttgart. Weiterhin war sie in der Lehrerfortbildung für das Schulamt Stuttgart als Fachberaterin für Sprachförderung aktiv.



**Monika Rehlinghaus** hat Deutsch und Pädagogik für Lehramt Sekundarstufe II studiert und unterrichtet seit mehr als 25 Jahren Deutsch als Fremdsprache an der VHS Neuss. Ebenso ist sie Autorin für Lehrmaterialien und seit nun mehr als 10 Jahren in der Fortbildung neuer DaF- und DaZ-Lehrkräfte tätig.



**Dr. Mario Schmiedebach** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Biologiedidaktik sowie im Osthusenrich-Zentrum für Hochbegabungsforschung an der Fakultät für Biologie (OZHB) der Universität Bielefeld. Während seiner Promotion hat er das Projekt „Biology for Everyone“ gegründet und Naturwissenschaftsunterricht in Vorbereitungsklassen (VKL) in Bielefeld unterrichtet. Zudem leitet er regelmäßig naturwissenschaftliche Projektstage in VKL und ist in der Lehramtsausbildung der Universität Bielefeld tätig.

## Das bedeuten die Symbole:

Online Link 1  
 Grundlagen zur  
 Wortschatzarbeit  
[klett-sprachen.de/DaZMag](http://klett-sprachen.de/DaZMag)

Download 1  
 Arbeitsblatt:  
 Teelichtfahrstuhl  
[klett-sprachen.de/DaZMag](http://klett-sprachen.de/DaZMag)

Diese Symbole weisen Sie auf **Online-Links** oder kostenlose **Downloads** hin. Durch entsprechende Markierungen im Text und ein kleines Zeichen am Textrand (🔗/📄) entdecken Sie auf jeder Seite sofort, ob es zum Thema weiterführende Materialien gibt. Die nummerierten Online-Links und Downloads finden Sie auf [www.klett-sprachen.de/DaZMag](http://www.klett-sprachen.de/DaZMag).

Redaktion: Carina Janas, Wortwelt wunderbunt, Wörrstadt  
 Bildnachweise: Titelbild © Getty Images (jacoblund), München; Seite 5: © Friederike Ablang, Berlin; Seite 7: © Monika Rehlinghaus, Neuss; Seite 8: © Friederike Ablang, Berlin, © Monika Rehlinghaus, Neuss; Seite 11: © Mario Schmiedebach, Bielefeld, Seite 12: © Mario Schmiedebach, Bielefeld, Seite 14: © Mario Schmiedebach, Bielefeld

# Grammatik im (DaZ)-Unterricht der Grundschule – spielerisches Üben von Präpositionen mit Dativ

von Denise Doukas-Handschuh, Lehrerin und Autorin

## Grammatik – ein Grundpfeiler des (DaZ-)Unterrichts

Wenn man sich in einer Sprache zurechtfindet, sich artikulieren kann, sich sicher fühlt, dann darf man einen ansehnlichen Sprachschatz sein Eigen nennen. Für manche SuS ist dieser Sprachschatz schon recht groß, andere hüten eine noch nicht gar so volle Schatzkiste. Als Lehrkräfte wollen wir unsere SuS auf dem Weg zu einem reichen Sprachschatz unterstützen. Ebenso wie die Wortschatzarbeit spielen hier die grammatischen Inhalte eine essentielle Rolle in jedem Unterricht, vor allem auch für DaZ-Lernende. Der Wortschatzerwerb und die Wortschatzarbeit sind dabei eng verknüpft mit dem Grammatikerwerb.

## Grammatik als Strukturgeber

Die Grammatik bietet durch ihre Regeln ein sicheres Gerüst. Sie hilft uns, geschriebene und gesprochene Sprache zu konstruieren und gibt der Sprache eine Struktur.

## Die Lehrkraft als sprachliches Vorbild

Wir Lehrerinnen und Lehrer stellen für die SuS ein sprachliches Vorbild dar. Sprache, Wortschatz und Satzstrukturen geben und leben wir ihnen vor. Dies geschieht in jedem Fach und in allen Situationen der verbalen Kommunikation.

## Grammatik motivierend erfahrbar machen

Man sagt der deutschen Grammatik oftmals nach, sie sei trocken und schwer zu erlernen. Darum ist es umso bedeutsamer, sie unseren SuS motivierend erfahrbar zu machen. Spielerische Rituale, die zum Üben und Festigen grammatischer Regeln beitragen, unterstützen hierbei. Gibt man den SuS dabei zahlreiche

Gelegenheiten zur Kommunikation, erhöht sich die Aktivität jedes Einzelnen. Dies kann in Form von Partner- oder Kleingruppenarbeit geschehen.

## Konkrete Beispiele zum Thema Präpositionen mit Dativ

Bei den vorgestellten Übungen (→ S. 5) wird das Zusammenspiel zwischen Wortschatz und Grammatik deutlich:

Die richtige grammatikalische Anwendung der Präpositionen setzt ein Wissen um die Wortbedeutung voraus. Die SuS lernen die Bedeutung folgender Präpositionen kennen **auf, unter, vor, hinter, über, in, neben**.

Sie kennen die bestimmten Artikel im Nominativ und lernen nun zu allen drei Genera den entsprechenden Artikel im Dativ kennen.

!

auf  
unter  
vor  
hinter  
über  
in

Wo?

+ Dativ

der Tisch → unter **dem** Tisch  
die Tür → unter **der** Tür  
das Bett → unter **dem** Bett

Auszug aus „Grammatik üben Lernstufe 1“, S. 48  
(ISBN: 978-3-12-674850-6)



**Grammatik üben**  
Lernstufe 1, Arbeitsheft  
ISBN 978-3-12-674850-6



**Grammatik üben**  
Lernstufe 2, Arbeitsheft  
ISBN 978-3-12-674851-3



**Grammatik üben**  
Lernstufe 3, Arbeitsheft  
ISBN 978-3-12-674852-0

Grammatik üben

3. Wo ist...? Verbinde. Kreise den Artikel ein.

3



Das ist der Tisch.

4



Das ist der Stuhl.

1



Das ist das Bett.

5



Das ist das Bild.

2



Das ist die Lampe.

n



Das Sofa ist unter dem Bild.

b



Das Buch ist auf dem Tisch.

e



Der Stift ist neben dem Stuhl.

e



Der Ball ist unter der Lampe.

n



Der Hund ist unter dem Bett.

Lösung: Pia steht 1 2 3 4 5 Luis.



4. Wo sitzen die Kinder? Schreibe.

auf dem Sofa • in der Badewanne • ~~auf dem Stuhl~~ • auf dem Bett

Wo sitzt Helen?



Sie sitzt auf dem Stuhl.

Wo sitzen Hülya und Marta?



Sie sitzen \_\_\_\_\_

Wo sitzt Leo?



Er sitzt \_\_\_\_\_

Und wo sitzt Mary?



Sie sitzt \_\_\_\_\_

## Einige spielerische Beispiele zum Arbeiten mit Präpositionen im Dativ

### Ein Bewegungsspiel für alle: Zwischen Tisch und Stuhl

Bei diesem Spiel ist das Lernen gekoppelt an Bewegung. Die SuS stehen zu Beginn zwischen ihrem Tisch und ihrem Stuhl. Die Lehrkraft gibt Anweisungen: „Alle stehen auf dem Stuhl.“ Oder: „Alle stehen neben der Schultasche.“ Die SuS agieren entsprechend nonverbal. Sie wenden ihr Wissen zur Wortbedeutung der Präpositionen aktiv an. Bei Unsicherheiten können sie zögern und haben die Möglichkeit zu beobachten, wie die anderen SuS reagieren.



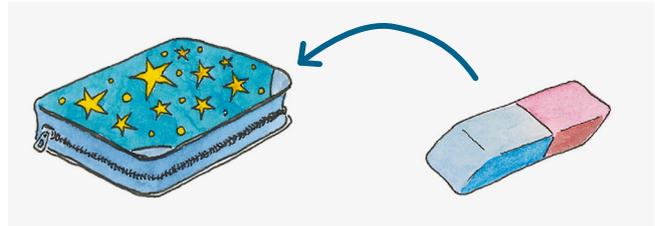
#### Formen der Differenzierung:

- › Einzelne SuS übernehmen die Rolle der Lehrkraft und geben die Anweisung.
- › Die Lehrperson hält Bildkarten hoch, auf einer sitzt z. B. ein Kind auf dem Stuhl. Die SuS setzen sich alle auf ihren Stuhl und rufen im Chor: „Ich sitze auf dem Stuhl.“
- › Die SuS haben Wortkarten, auf denen jeweils ein Artikel steht, „dem“ oder „der“. Zusätzlich haben sie Wortkarten, auf welchen die Präpositionen stehen. Die Lehrkraft stellt sich vor den Tisch und sagt: „Ich stehe...“ Nun halten die SuS die Wortkarten „vor“ und „dem“ in die Luft und die Lehrkraft ergänzt: „... vor dem Tisch.“
- › Als Partnerarbeit: Eine/-r stellt sich auf den Stuhl, der/die Partner/-in sagt: „Du stehst auf dem Stuhl.“

### Ein Partnerspiel: Rund um das Mäppchen

Die SuS sitzen mit einem Partnerkind am Tisch. Zunächst wird nonverbal agiert. Einer der Partner legt einen Radiergummi oder Bleistift auf sein Mäppchen. Der andere Partner benennt den Ort, an dem der Gegenstand liegt: „Der Radiergummi ist auf dem Mäppchen.“ Nun legt der andere Partner den Radiergummi unter das Mäppchen usw. Bei diesem kommunikativen

Spiel können auch „Profis“ unter den SuS mit SuS üben, die noch angehende Profis sind.



Eine Selbstkontrolle beziehungsweise Partnerkontrolle kann durch bereitgelegte Bild-/Satzkarten erfolgen, die alle möglichen Konstellationen darstellen. Diese Kärtchen können auch im Vorfeld von den SuS selbst erstellt werden und während des Spiels zum Einsatz kommen.

Dieses Spiel kann als Ritual auch zwischendurch immer wieder für wenige Minuten gespielt werden.

### Dinge im Klassenzimmer verstecken



Verschiedene Gegenstände werden der Lerngruppe vor der Pause gezeigt. Idealerweise orientiert sich die Anzahl der Dinge an der Anzahl der SuS. Alle Gegenstände werden benannt, so dass sichergestellt ist, dass die Begriffe bekannt sind. Die Lehrkraft versteckt nun leicht sichtbar alle Gegenstände.

Nach der Pause suchen die SuS die Dinge und benennen ihre Fundorte: „Der Schwamm ist unter dem Tisch.“ etc. Dies kann zu Beginn im Plenum stattfinden, dann kann sich jede/-r mit einem Partnerkind zusammensetzen. Auch hier können „Profis“ wieder unterstützen.

#### Formen der Differenzierung:

- › Die SuS nennen die Fundorte gleich mehrerer Dinge.
- › Die Gegenstände werden an ihren eigentlichen Platz zurückgelegt. Auch dies wird benannt.
- › Die SuS notieren sich drei gemerkte Gegenstände und ihre Fundorte.

## Wimmelbilder



Auszug aus „Wortschatz üben“, S. 12 (ISBN: 978-3-12-674895-7)

Im Plenum kann ein Bild, wie das oben abgebildete, besprochen werden – die Wortschatzarbeit eingeschlossen. Gemeinsam werden einige Beispielsätze erarbeitet.

Für die Partnerarbeit erhalten die SuS laminierte Wimmelbilder. Auf diesen sind Personen, Tiere oder Dinge markiert und nummeriert. Die SuS bestimmen nun mithilfe der Präpositionen den Ort an dem sich die Personen, Tiere oder Dinge befinden. „Der Mann sitzt auf der Bank.“ Eine Selbst- beziehungsweise Partnerkontrolle erfolgt durch nummerierte Kontrollkärtchen entsprechend den Ziffern auf dem Bild.

### Formen der Differenzierung

- › In Einzel- oder Partnerarbeit werden Satzkarten zugeordnet. Hier gibt es die Möglichkeit zur Selbstkontrolle durch ein Kontrollbild, das Satzkarten den richtigen Stellen auf dem Wimmelbild zuordnet.

- › Die SuS erweitern die Sätze: „Der Mann sitzt auf der Bank und neben der Bank steht ein Kinderwagen.“
- › Das Wimmelbild kann umgedreht / verdeckt werden und die SuS notieren sich im Heft einige gemerkte Ortsangaben.
- › Noch schwieriger: Es kann auch beschrieben werden, was nicht nummeriert ist.

## Fazit

Durch eine Erhöhung der Schüleraktivität, zahlreiche Gelegenheiten zur Kommunikation und das spielerische Herangehen an ein grammatisches Thema, befassen sich die SuS motiviert und intensiv mit den Präpositionen mit Dativ.



**Wortschatz üben**  
Mein Tag / In der Schule / Zu Hause  
Arbeitsheft  
ISBN 978-3-12-674895-7



**Wortschatz üben**  
Interaktive Übungen und Spiele  
3 CD-ROMs + Booklet  
ISBN 978-3-12-674887-2



**Meine Wörter für die Schule**  
Der illustrierte Fachwortschatz  
Deutsch  
ISBN 978-3-12-674889-6

# Grammatik spielend leicht vermitteln

von Monika Rehlinghaus, Dozentin und Ausbilderin

Das soziale Lernen in der Kommunikation mit anderen Mitschülerinnen und Mitschülern spielt beim Erlernen einer Sprache eine große Rolle. Auch beim Erwerb der Grammatik sollte dieser kommunikative Aspekt berücksichtigt werden. Die vorgestellten Grammatikspiele fördern spielerisch den Lernprozess und die Eigenaktivität der SuS. Sie setzen sich so ganz nebenbei mit neuen Wörtern auseinander und verwenden diese in der Kommunikation mit anderen, wodurch wiederum die Memorisierung unterstützt wird.

Probieren Sie doch einmal die folgenden drei Spiele aus dem Buch „55 Grammatikspiele“ aus: Zwei für das Niveau A1 mit dem Thema Akkusativ, eingebettet in eine kleine Unterrichtsplanung und ein weiteres für das Niveau B2 zum Thema Stellung der Personalpronomen (Dativ- und Akkusativergänzungen).

## Wortschatzvorentlastung

Der folgende Unterrichtsvorschlag basiert darauf, dass die SuS den Akkusativ früh benötigen und er deshalb immer wieder und auch verknüpft mit neuem Wortschatz geübt und eingeschliffen werden sollte. Gut eignet sich dazu das Themenfeld rund um Lebensmittel.

Zu Beginn der Unterrichtseinheit wird der Wortschatz zum Thema Lebensmittel im Plenum auf Zuruf in einer Tabelle an der Tafel gesammelt und nach Genus sortiert (siehe Tabelle). So aktivieren Sie das Vorwissen Ihrer SuS. Zusätzlich können Sie Bild-Wort-Karten oder von Ihnen oder den SuS mitgebrachte Lebensmittel einsetzen, um den Wortschatz zu sammeln und eine Verknüpfung von Wort und Bedeutung zu ermöglichen.

der	das	die
Blumenkohl	Brot	Olive
Salat	Öl	Zitrone
Fisch	Fleisch	Zwiebel
Apfel	Ei	Tomate

Anschließend arbeiten die SuS in Kleingruppen weiter und sortieren den neuen Wortschatz in einer eigenen Tabelle neu. Diesmal erfolgt die Ordnung der Lebensmittel nach Farben und dient vor allem durch das Schreiben einer ersten Wiederholung und Festigung.

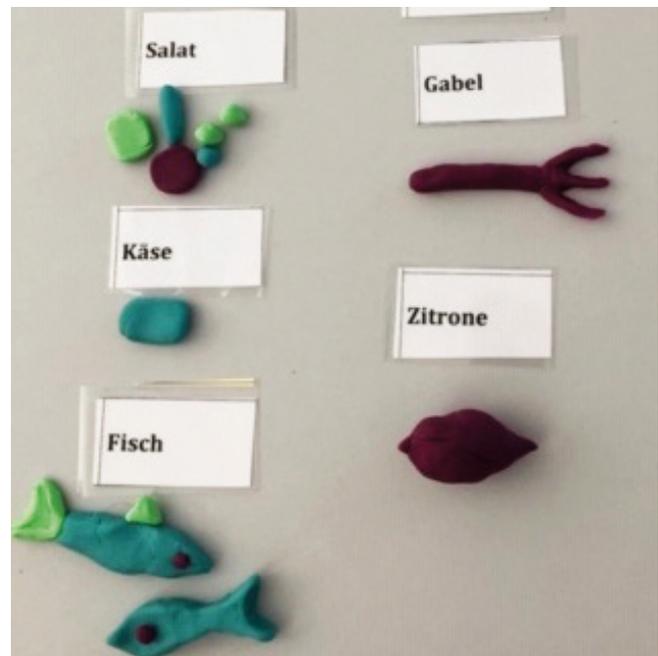
rot	grün	gelb	weiß	blau
die Tomate	der Salat	die Banane	das Ei	die Traube
der Apfel	die Olive	die Zitrone	die Zwiebel	die Pflaume

## Spiel: Wortschatz kneten

Am folgenden Unterrichtstag kann der Wortschatz noch einmal aufgegriffen und vertieft werden. Dazu bietet sich eine spielerische Aktivität aus „55 Grammatikspiele“ (S. 26) an: Der Wortschatz wird von einer Person in einer Kleingruppe geknetet und die anderen SuS der Gruppe versuchen zu erraten, um welches Nomen es sich handelt.

Download 2

Spielanleitung und Kopiervorlage  
„Wortschatz kneten“ aus „55  
Grammatikspiele“, S.26-27  
[klett-sprachen.de/DaZMag](http://klett-sprachen.de/DaZMag)



Wortschatz kneten



**55 Grammatikspiele**  
für Partner- und Gruppenarbeit  
Spielbeschreibungen und  
Kopiervorlagen  
ISBN 978-3-12-674153-8



**66 Sprachspiele für die Schule**  
für Partner-, Gruppen- und Plenumsarbeit  
Spielbeschreibungen und  
Kopiervorlagen  
ISBN 978-3-12-674156-9



Im Anschluss an das Spiel könnte sich eine Einzelarbeit anschließen, bei der die Lernenden nun selbstständig Sätze bilden und durch den Schreibprozess die Inhalte nochmals vertiefen.



Die aktive Beschäftigung mit dem Thema, das Finden von Beispielen und der Austausch untereinander ermöglichen eine sehr vielschichtige kognitive Auseinandersetzung mit dem Akkusativ verbunden mit dem passenden Wortschatz. Das Lernen im Kontext sowie der Spaß beim Spiel und die Bewegung unterstützen das Verstehen der Strukturen und die Vernetzung im Gedächtnis, sodass der „höhere“ Zeitaufwand der spielerischen Übungen auch mit einem größeren Lernerfolg verbunden ist.

### Spiel: „Holst du mir einen Apfelsaft?“

Das Spiel „Holst du mir einen Apfelsaft?“ (orientiert an „Holst du mir einen Kaffee?“ aus *55 Grammatikspiele*, S. 114) für das Niveau B2 basiert auf der Erfahrung, dass die SuS mit der Umstellung der Personalpronomen Schwierigkeiten haben, die sich meist auch mit vielen Übungen nicht beheben lassen. So habe ich für meinen Unterricht das folgende Spiel entwickelt, das die Lernenden motiviert und das Begreifen unterstützt. Jede/-r SuS erhält zu Beginn des Spiels eine ausgeschnittene Karte der Kopiervorlage (→ S. 10). Nun wird die Musik gestartet und die Spieler/-innen bewegen sich im Raum. Wenn die Musik stoppt, suchen sich alle eine Partnerin beziehungsweise einen Partner, stellen sich gegenseitig die Fragen auf ihren Karten und beantworten diese auch. Bei der Antwort setzen sie die Personalpronomen im Dativ und Akkusativ anstelle der Nomen ein. Beispiel: „Gibst du Petra das Geschenk?“ – „Ja, ich gebe es ihr.“

Je nach Lerngruppe sollten Sie die entsprechenden grammatischen Strukturen zuvor noch einmal deutlich machen und gegebenenfalls zur Orientierung an der Tafel visualisieren:



Dann tauschen die Partner/-innen ihre Kärtchen und das Spiel beginnt erneut. Das Spiel wird mehrmals wiederholt. Während des ganzen Spiels steht die Lehrkraft so im Raum, dass sie jederzeit bei Unsicherheiten gefragt werden kann.

Im Anschluss an das Spiel können alle Fragen, die auf den Kärtchen stehen, noch einmal an der Tafel präsentiert und die Antworten im Plenum besprochen werden. Darüber hinaus bietet es sich an, das Spiel am nächsten Unterrichtstag als Aufwärmübung zu wiederholen. Die SuS profitieren von der kurzen Wiederholung als Einstieg in die Stunde und die Vertiefung gibt ihnen zusätzliche Sicherheit. Die Umstellung gelingt nun leichter, was ebenfalls motiviert.



### Fazit

Mit Spielen – wie den vorgestellten – unterstützen Sie den Lernprozess Ihrer SuS nachhaltig. Das Lernen mit Bewegung, die bewusste Auseinandersetzung mit dem Thema und die hohe Eigenaktivität der SuS fördern die Abspeicherungsprozesse. Durch die ständige Wiederholung im Spiel schleifen sich die Strukturen ein. Das spielerische und problemlösende Vorgehen solcher Grammatikspiele ist dabei in höchstem Maße motivierend und die SuS lernen sozusagen ganz nebenbei.

schneiden	kochen	backen
braten	möchten	nehmen
probieren	kaufen	finden
machen	essen	holen

Gibst du Petra das Geschenk?	Beantwortest du ihr die Frage?
Kaufst du deiner Mutter die Blumen?	Holst du dem Lehrer die Kopie?
Erklärst du ihm die Grammatik?	Machst du ihr die Hausaufgaben?
Schickst du mir heute eine E-Mail?	Beantwortest du mir bitte die Frage?
Kannst du uns das Spiel empfehlen?	Holst du Lisa das Buch?
Zeigst du Peter die Stadt?	Erzählst du den anderen die Geschichte?
Kaufst du uns das Eis?	Kannst du ihm die Hausaufgaben erklären?
Kaufst du dir die Schuhe?	Hast du dir die App schon heruntergeladen?
Gibst du deinem Vater den Brief?	Holst du mir einen Apfelsaft?
Erklärst du deiner Mutter die Situation?	Schenkst du ihr das Buch?
Zeigst du Luis die Schule?	Wünschst du dir das Handy?

Kopiervorlage angepasst an den Kontext „Schule“, orientiert an „Holst du mir einen Kaffee“ aus 55 Grammatikspiele, S. 114-115 (ISBN 978-3-12-674153-8)

# Fachliches Lernen in Vorbereitungsklassen – „Wir züchten Kristalle!“

von Mario Schmiedebach, Claas Wegner

Der Unterricht in Vorbereitungsklassen (VBK) ist in der Regel vom Sprachunterricht geprägt. Die neuzugewanderten SuS sollen möglichst schnell Erfolge im Deutscherwerb erzielen und dadurch am Regelunterricht teilnehmen können. Hierbei bleibt jedoch oftmals die Vermittlung von Fachwissen sowie fachtypischen Textsorten auf der Strecke, wodurch der Übergang in den Regelunterricht erschwert wird. Um dem entgegenzuwirken, lässt sich Fachunterricht in der Vorbereitungsklasse integrieren (vgl. Schmiedebach & Wegner 2018), wobei je nach Schulorganisation ein wöchentliches Angebot an festem Fachunterricht erfahrungsgemäß schwierig sein kann. Vor allem im fachorientierten DaZ-Unterricht können die Inhalte eine große Herausforderung darstellen, da man als Lehrkraft nicht darauf vorbereitet ist, sowohl Elektrizität, Zellbiologie, das politische System Deutschlands und die Geschehnisse der Antike sprachsensibel in einer VBK zu unterrichten.

## Online Link 1

„Von der Handlungs- zur Bildungssprache“  
von Mario Schmiedebach und Claas Wegner (2018), Artikel in „Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht“  
[klett-sprachen.de/DaZMag](http://klett-sprachen.de/DaZMag)

## Vermittlung naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen

Dieser Beitrag soll Sie ermutigen, die eigenen Fachgrenzen zu überschreiten und in Ihrer DaZ-Klasse eine kurze Chemieeinheit zur Herstellung von Kristallen durchzuführen. Das Thema ist Bestandteil des Chemie-Lehrplans und wird meist in der siebten Jahrgangsstufe im Inhaltsfeld „Ionenbindungen“ unterrichtet. Ziel der Unterrichtseinheit in diesem Beitrag ist die Vermittlung der naturwissenschaftlichen Arbeitsweise, die sowohl motorische Elemente wie das Durchführen eines Experiments, als auch fachsprachliche Aspekte wie das Verfassen einer Versuchsbeschreibung umfasst. Um einen Alltagsbezug herzustellen, kann die Unterrichtseinheit mit einer Bildercollage von verschiedenen Kristallen beziehungsweise Mineralien eingeleitet werden. Alternativ kann auch eine fächerübergreifende Einheit zum Thema „Salz und Mensch“ unterrichtet werden, bei der neben der Herstellung von Salzkristallen auch die Gewinnung von und der Handel mit Salz sowie dessen Nutzen für den menschlichen Körper behandelt werden.

## Ablauf der Unterrichtsreihe

Um Kristalle zu züchten, bedarf es nur weniger Materialien, die allesamt im Haushalt vorzufinden sind und somit einen kostengünstigen Unterricht ermöglichen.



Vorbereiteter Materialtisch mit einem Wasserkocher, Plastikbechern, Fäden, Salz beziehungsweise Zucker, Holzspießchen (mit Namensschildern), Schere und Lebensmittelfarbe

## Stundeneinstieg

Je nach Vorwissen der Lerngruppe sollten zunächst Regeln für das Experimentieren erarbeitet werden. Es bietet sich an, dass die SuS sich in Partnerarbeit Regeln überlegen und diese auf kleinen Zetteln notieren. Als Formulierungshilfen können an der Tafel Satzanfänge wie „Ich darf (nicht)...“ beziehungsweise „Ich muss...“ im Vorfeld gesammelt sowie auf entsprechende Klassenregeln als Orientierungshilfe verwiesen werden. Nach der kurzen Partnerarbeit werden die Regeln an der Tafel gesammelt, wobei Zettel mit ähnlichen Regeln zusammengefasst werden können. Konkret für dieses Vorhaben ist es wichtig, dass die SuS vorsichtig mit den Materialien umgehen, nichts in ihre Augen gelangt und am Ende alles aufgeräumt wird.

## Erarbeitungsphase I – Wir brauchen...

Im Anschluss bearbeiten die SuS in Partnerarbeit Aufgabe 1 (→ S.12), um sich mit den Versuchsmaterialien vertraut zu machen. Je nach Gruppengröße kann die Lehrkraft am Materialtisch die Aufgabe kurz kontrollieren, wenn eine Partnergruppe fertig ist und den Startschuss für das Zusammensuchen der Materialien und das Ansetzen des Experiments für diese Gruppe geben. Alternativ kann auch eine Musterlösung am Pult oder auf der Tafelrückseite zur Kontrolle dienen.

Wichtig ist, dass erst nach Bearbeitung der ersten Aufgabe das Experiment angesetzt wird. Es empfiehlt sich, genug Materialien zur Verfügung zu stellen, dass jede Partnergruppe einen

eigenen Versuchsansatz (bestehend aus Becher, Salzwasser, zwei Spießen und zwei Fäden) herstellt.

**Aufgabe 1: Wie heißen die Materialien? Schreibe das passende Wort unter das Bild.**

(das) Wasser • (der) Faden • (das) Salz • (der) Holzspieß / (der) Zahnstocher • (der) Wasserkocher • (der) Becher • (der) Löffel • (die) Lebensmittelfarbe



\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_

**Erarbeitungsphase II – Eine Klasse voller Forscher/-innen**

Aufgrund der ungefährlichen Materialien und der bebilderten Anleitung (→ S. 14) können die SuS möglichst selbstständig in Partnerarbeit den Versuch durchführen. Erfahrungsgemäß ist der Tatendrang der SuS sehr groß, weswegen bewusst direkt der Versuch durchgeführt und erst später verschriftlicht werden soll. Dadurch können sie eigene Erfahrungen machen und mit bereits bekannten Wörtern das Experimentieren im Sinne von Leisens *handlungsbegleitendem Sprechen* (vgl. Leisen 2015: 132) in Partnerarbeit steuern (z. B. „Du musst das da reinmachen.“).

**Online Link 2**

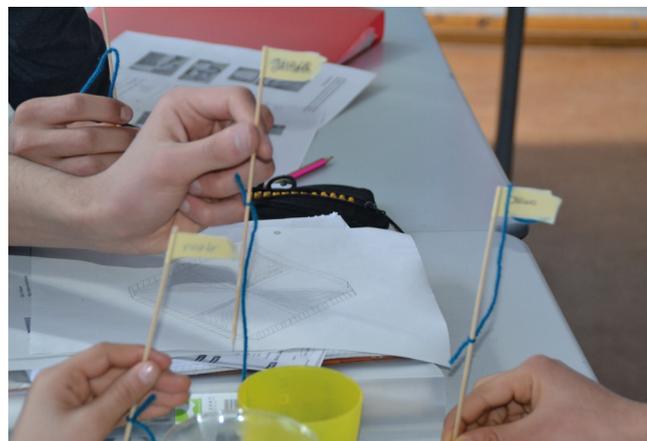
„Fachlernen und Sprachlernen! Bringt zusammen, was zusammen gehört!“  
von Josef Leisen (2015)

[klett-sprachen.de/DaZMag](http://klett-sprachen.de/DaZMag)



Die SuS können die neuen Wörter der Materialliste bereits verwenden oder auf die entsprechenden Gegenstände während der Kommunikation mit dem Partnerkind verweisen. Als letzten

Schritt der Versuchsdurchführung müssen die Versuchsansätze von den SuS beschriftet werden. Hierfür können sie einerseits direkt den Becher (z. B. bei Einmalplastikbechern) oder aber den Holzspieß mit dem Namen versehen.



Die SuS haben das Namensschild ihrer Holzspieße beschriftet.

## Sicherung I – Forscher/-innen berichten

Nach der Durchführung des Experiments soll die Klasse zunächst im Unterrichtsgespräch von dem Versuch berichten (*handlungsberichtendes Sprechen*, vgl. Leisen 2015: 132). Während der Versuchsdurchführung haben sich die SuS vor allem an den Bildern des Arbeitsblattes orientiert und Primärerfahrungen sammeln können, die das Unterrichtsgespräch nun erleichtern. Für jeden Versuchsschritt kann ein anderes Kind erzählen, was gemacht wurde. Die Lehrperson sollte darauf hinweisen, dass neben den Bildern auf dem Arbeitsblatt hilfreiche Wörter stehen (z. B. „umfüllen“). Dadurch wird die Handlung verbalisiert und die neuen Begriffe direkt mit den Handlungen verknüpft. Für die Lehrkraft ist es wichtig, die Beschreibungen der einzelnen Schritte genau zu verfolgen und gegebenenfalls darauf einzugehen, dass auch eigene gewählte Wörter sehr gut sind (z. B. „reinmachen“, „reingeben“, „einfüllen“ als Synonyme). Diese können an der Tafel festgehalten werden, um die sprachlichen Äußerungen der SuS zu sichern und wertzuschätzen.

## Sicherung II – Forscher/-innen schreiben

Direkt im Anschluss an die mündliche Sicherung findet das *handlungsbeschreibende Schreiben* (vgl. Leisen 2015: 132) in Aufgabe 2 des Arbeitsblatts statt. Die SuS sollen die Versuchsdurchführung jetzt verschriftlichen und können sich dabei an den Wortboxen auf dem Arbeitsblatt und gegebenenfalls Ergänzungen an der Tafel sowie den Bildern orientieren. Je nach Sprachstand der einzelnen SuS kann bei dieser Aufgabe differenziert werden:

- › Für schwächere SuS können Hilfskarten in Form von Lückentexten („Ich \_\_\_\_\_ Wasser. (kochen)“) oder durchmischten Sätzen (z. B. „kochen – ich – Wasser“) bereitgestellt werden.
- › Sprachlich fittere SuS können die Versuchsschritte in der „ich“- oder „man“-Form formulieren („Ich koche Wasser.“ beziehungsweise „Man kocht Wasser.“) sowie Temporaladverbien einbauen (als erstes, dann, anschließend).
- › Sprachlich sehr gute SuS können Passivkonstruktionen üben („Als erstes wird das Wasser gekocht.“).

Natürlich ist es Aufgabe von uns Lehrpersonen den Sprachstand der SuS richtig einzuschätzen und Aufgaben zu präsentieren, die einerseits fordernd andererseits aber nicht überfordernd sind. Zum Abschluss werden die geschriebenen Texte vorgelesen und gegebenenfalls die unterschiedlichen sprachlichen Muster miteinander verglichen. Eine Fehlerkorrektur kann zum Beispiel durch das Einsammeln der Arbeitsblätter erfolgen, um individuelle Rückmeldungen in der Folgestunde zu geben.

## Durchführungshinweis

Nachdem das Experiment durchgeführt wurde, müssen die Versuchsansätze einige Tage ruhen. Hierfür eignet sich ein Regal oder die Fensterbank im Klassenzimmer, wobei auf zu starke Sonneneinstrahlung verzichtet werden sollte. Um den Wartezeitprozess erträglicher zu machen, bietet sich für die praktische Durchführung des Experiments eine Stunde vor den Ferien an, da so sichergestellt wird, dass die Fäden nicht berührt und die Kristalle in Ruhe wachsen können. Zur Sicherung der Beobachtung dient Aufgabe 3 (→ S.15), das Anfertigen einer Skizze der Kristalle.



Noch stärker vertieft werden kann die Unterrichtseinheit mit Aufgabe 4 (→ S.15), bei der die SuS ein Drehbuch für ein „YouTube-Video“ schreiben sollen. In dem Video erklären sie den Versuch und machen ihn einmal vor, wobei hier auch Zucker anstelle des Salzes verwendet werden kann. Die fertigen Filme können abschließend in der Klasse vorgestellt werden.

## Literatur

- Leisen, J. (2015). Fachlernen und Sprachlernen! Bringt zusammen, was zusammen gehört! Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht, S. 132-137.
- Schmiedebach, M., & Wegner, C. (2018). Von der Handlungs- zur Bildungssprache - Beschulung neuzugewanderter Schüler\*innen. Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht, S. 53-70.

## Förderhinweis

Dieses Projekt wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JA1908 gefördert.



**Handbuch Sprachförderung im Fach**  
Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis  
ISBN 978-3-12-666850-7

**Aufgabe 2: Versuchsdurchführung. Was machst du? Schreibe einen Satz zu jedem Bild.**



1 (das) Wasser • kochen

---



---



---



2 (das) heiße Wasser • (der) Becher (100 ml) • umfüllen

---



---



---



3 (das) Salz (35 g) • (der) Becher • reinmachen • umrühren

---



---



---



4 (das) Salzwasser • (der) Becher • gießen

---



---



---



5 (das) Wasser • (die) Lebensmittelfarbe • färben

---



---



---



6 (das) Wasser • (der) Löffel • umrühren

---



---



---



7 (der) Faden • (der) Holzspieß oder (der) Zahnstocher • knoten

---



---



---



8 (der) Becher • beschriften • (der) Faden • (der) Becher • (rein)hängen

---



---



---

**Aufgabe 3:** Warte ein paar Tage. Was siehst du? Zeichne in dein Heft.

**Aufgabe 4:** Macht ein Video von dem Versuch. Nutzt dieses Mal Zucker statt Salz.

Schreibt den Text für das Video auf. Was macht ihr?

Überlegt euch: Wer macht welchen Schritt? Wer sagt was?

Nehmt das Video auf (z. B. mit dem Smartphone).

Schaut euch die Videos in der Klasse an

Möchten Sie das kostenlose  
**DaZugehören** *Magazin*  
auch weiterhin erhalten?

**JA**

**NEIN**

Dann bestätigen Sie bitte Ihr kostenloses  
Abonnement online auf:

[www.klett-sprachen.de/DaZMag](http://www.klett-sprachen.de/DaZMag)

# Das DaZ-Heft

## Selbstständig Deutsch lernen A1.1

NEU

Individuelle  
Sprachförderung in  
der Sek I

Parallel zum Regel-  
unterricht oder für  
DaZ-Klassen-Nachzügler

Weitgehend selbst-  
ständiger Einstieg  
in die Sprache



Einfach, machbar  
und übersichtlich

Lehrwerksunabhängig  
oder zusätzlich zum  
DaZ-Buch einsetzbar

Mit Audios, Vokabel-  
training mit flipQuiz,  
Lösungen und Lernplan

Ab Februar 2020 überall erhältlich!

Sie möchten einen Beitrag im **DaZugehören Magazin** veröffentlichen?  
Wenden Sie sich hierfür einfach mit dem Betreff **DaZugehören Magazin** per Mail an  
[pr@klett-sprachen.de](mailto:pr@klett-sprachen.de) oder postalisch an die unten genannte Adresse.

W100380 (2020)

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart

Das **DaZugehören Magazin** erscheint bei  
Ernst Klett Sprachen, Postfach 10 26 23, 70022 Stuttgart  
Telefon 0711 - 6672 1555, Telefax 0711 - 6672 2065  
[www.klett-sprachen.de/DaZMag](http://www.klett-sprachen.de/DaZMag)